



65 Cougars kamen zum dritten Treffen

# EINFACH TIERISCH!

## 3. Cougar-Treffen in Borken/Hessen

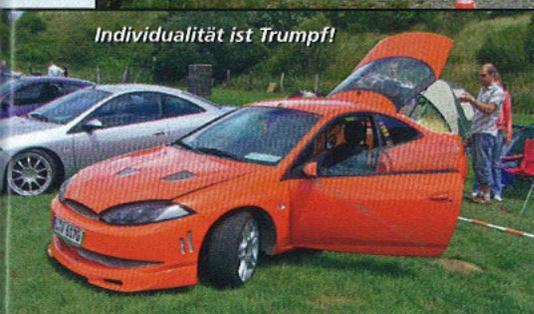
Wer glaubt, dass sich in Borken nur Käfer treffen (sorry für den flachen Gag...), sah sich zumindest am dritten Juni-Wochenende getäuscht: 65 Wildkatzen fanden sich auf dem Gelände des Hundesportvereins ein. Das Cougar-Treffen in der Mitte Deutschlands hat sich eben in der Szene etabliert!



Der örtliche Ford-Händler präsentierte den neuen Mondeo



Individualität ist Trumpf!



Den Teilnehmern stand das Gelände des Hundesportvereins zur Verfügung



"Zu tief" gibt es nicht...

Mit 72 Autos hatten die deutschen Cougar-Fahrer im vergangenen Jahr selbst die Amerikaner überrascht, mit denen sie sich regelmäßig im Internet austauschen. Doch ein neuer Rekord blieb den Raubkatzen-Bändigern 2007 leider verwehrt. Vielleicht hat das im Vorfeld doch recht unbeständige Wetter den einen oder anderen davon abgehalten, nach Borken zu kommen. Immerhin fand sich unter den 65 Teilnehmern auch ein älterer amerikanischer Mercury Cougar ein, der (namentliche) Vorgänger des Coupés auf Mondeo-Basis. Kein Wunder, dass er schon beim Vorab-Treffpunkt am Stockelache See zu den meistbeachteten Fahrzeugen gehörte.

Dabei gab es auch bei den anderen Teilnehmern viel zu sehen. Der Cougar ist nun mal kein typisches Tuning-Auto, Spoiler & Co. gibt es nicht an jeder Ecke. Um so mehr ist die Kreativität gefragt. Und so finden sich vom geänderten Tacho bis zum Extrem-Umbau viele (Detail-)Lösungen, die im wahrsten Sinne einmalig sind. Die dazugehörigen Tipps werden dann



Individuell veredelt!



abends am Grill beim Bier (oder Wasser) ausgetauscht, bevor es ins Zelt geht. Das wiederum kann dank des Hundeevents (und der Disziplin in den Vorjahren) ebenfalls auf der Wiese aufgeschlagen werden – gleich hinter dem Auto. Die sanitären Anlagen vor Ort stehen den Cougar-Fahrern ebenso zur Verfügung wie das Vereinsheim, in dem es morgens ein reichhaltiges Frühstück gibt. Am Samstag nachmittag stand dann ein echtes Highlight auf dem Programm: Aqua-Golf am Singliser See. Dabei werden die Golfbälle vom Steg am Ufer ins Wasser geschlagen. Wer dabei einen der im See aufgestellten Körbe trifft, hat einen mehr oder weniger wertvollen Preis gewonnen. Klar, dass das den Ehrgeiz der Teilnehmer weckt...

Ein ganz anderer Ehrgeiz war kurz darauf bei der gemeinsamen Ausfahrt angesagt. Nach dem Treffen am Sammelpunkt



Der amerikanische "Vorgänger" war auch da

Schnittig, schnittig!

ging es unter anderem auf die Autobahn, wo dann von einigen Fahrern die Leistungsfähigkeit ihres Autos demonstriert wurde. Das mag verständlich sein, hat aber leider den angedachten Konvoi ziemlich zerrissen. Wie auch immer: Ihren Spaß hatten alle, und darauf kommt es an. Gruppenfotos mit und ohne Cougars sowie das abendliche Barbecue rundeten die 2007er Auflage des Treffens in Borken ab. Am Samstagabend schickte der örtliche Ford-Händler sogar einen neuen Mondeo vorbei, der ja an diesem Wochenende offiziell vorgestellt wurde. Es durfte geträumt werden: Vielleicht gibt es ja auf dieser Basis mal wieder ein Coupé?

Übrigens: Im kommenden Jahr werden die Cougar-Fans wohl wieder versuchen, einen neuen Rekord aufzustellen – schließlich will man den Amis ja zeigen, wie groß die Szene in "good old Germany" ist. Wir werden rechtzeitig darüber informieren...

Text & Fotos: Thomas Pfahl



Kreativität bis ins Lenkrad



Am Samstag ging's zum Aqua-Golf



Marc erläutert das weitere Programm



Am Sammelpunkt vor der Ausfahrt

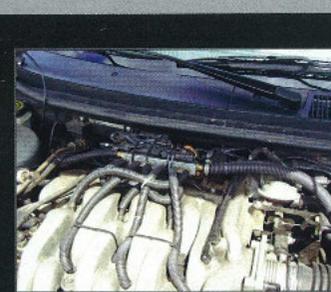


Heckschürze nach Maß

## Der Cougar gibt Gas

"Alternative Energien": An jeder Ecke hört man etwas über sie. Brennstoffzelle, Erdgas, Biodiesel – das ist was für Kommalfahrzeuge, Ökos und Versuchsträger. Von wegen! Immer mehr Autofahrer steigen auf umweltfreundliche Kraftstoffe um. Denn der Fahrspaß muss dabei keineswegs zu kurz kommen. Und die Kosten haben sich je nach den persönlichen Anforderungen auch recht schnell amortisiert. Franz Vormoor ist so ein Sparfuchs. Auf seinen Cougar wollte er nicht verzichten. Auf das günstigere Erdgas aber auch nicht. Also hat er sein Coupé auf einen so genannten bivalenten Erdgasbetrieb umrüsten lassen. Das heißt, dass der Fahrer zwischen Benzin und Gas wählen kann. Möglich ist das dank eines zusätzlichen Tanks im Kofferraum und der erforderlichen Einspritzung – in diesem Fall handelt es sich um eine vollsequenzielle Gaseinblasanlage von Biogas. Die Umrüstung wird teilweise gefördert, so dass der umrüstwillige Autofahrer nicht allein auf den Kosten sitzen bleibt. So rechnet Franz auf seiner Homepage [www.erdgas-cougar.de](http://www.erdgas-cougar.de) vor: Die Kraftstoffkosten von rund 13 Euro haben sich auf etwa fünf Euro pro 100 Kilometern reduziert. Nach einer Fahrleistung von 23.000 Kilometern hatte sich die Umrüstung in seinem Fall egalisiert. Aber wie kommt der 2,5-Liter-V6 seines Cougar mit dem Erdgas klar? Logo, ein Leistungsverlust ist da. Der ist aber im Alltagsbetrieb geringer als oft befürchtet. Und wenn die volle Kraft gebraucht wird, kann man immer noch auf Benzin-Betrieb umschalten. Erdgas könnte also schon alleine aus Kostengründen eine echte Alternative sein. Von den Umwelt-Aspekten mal ganz abgesehen...

Zusätzliche Leitungen für die Gas-Zufuhr



Der Gastank kostet Platz



Der Cougar lässt sich auch mit Erdgas betreiben



Bitte lächeln!



So unterschiedlich können Cougars sein